REGIONALER RICHTPLAN

Raumkonzept Albula

öffentliche Auflage

Von der Präsidentenkonferenz beschlossen am

Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz
Luzi C. Schutz

Der Geschäftsleiter der Region
Mirko Pianta

Von der Regierung genehmigt am

Protokoll Nr.

Der Regierungspräsident

Der Kanzleidirektor

Region Albula
Stradung 26
7450 Tiefencastel

081 254 56 20
www.region-albula.ch
info@region-albula.ch

Inhalt

Raumkonzept Albula 2
Ziele der räumlichen Entwicklung 3
Raumentwicklungsstrategie 4
Handlungsanweisungen 6
Ziele der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung 6

Raumkonzept Albula

Anforderungen

Gemäss Handlungsanweisungen des im März 2018 beschlossenen kantonalen Richtplans Siedlung haben die Regionen im Rahmen eines regionalen Raumkonzepts ihre Siedlungs- und Verkehrsplanung aufeinander abzustimmen und die Weiterentwicklung der regionalen Siedlungsstruktur und der Arbeitsgebiete zu definieren.

Der Kanton hat die Anforderungen an Form, Inhalt und Prozess eines regionalen Raumkonzepts in einem Leitfaden präzisiert (siehe ARE 2018). Diese Anforderungen waren wegweisend für die Erarbeitung des regionalen Raumkonzepts Albula.

Ziel und Zweck

Das Raumkonzept umfasst Ziele, Strategien und deren räumliche Konkretisierung. Es schafft eine regionale Gesamtschau über die angestrebte Entwicklung der Region. Das regionale Raumkonzept dient dabei als Kompass für die räumliche Entwicklung der Region.

Die Ziele und Strategien des Raumkonzepts bieten Orientierung für eine nachhaltige räumliche Entwicklung bei der Überarbeitung des regionalen Richtplans oder bei anderen Planungen und Konzepten auf regionaler und kommunaler Ebene.

Erarbeitung

Der Entwurf des Raumkonzepts wurde im Jahr 2021 unter Beizug verschiedener Gremien und Akteure erarbeitet. Die Arbeitsgruppe der Region erarbeitete den Entwurf. Bevölkerung, Gemeinden und Organisationen konnten sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum regionalen Raumkonzept einbringen. Nach Abschluss der Mitwirkung wurden die Eingaben durch die Arbeitsgruppe geprüft und das Raumkonzept in einigen Punkten ergänzt und angepasst (siehe Bericht zur öffentlichen Mitwirkung des Raumkonzepts).

Das Raumkonzept wurde am 3. Dezember 2021 von der Präsidentenkonferenz der Region Albula beschlossen.

Überführung in den regionalen Richtplan

Gemäss kantonalem Leitfaden hat die Region das regionale Raumkonzept in ihren Richtplan zu integrieren und die zentralen Inhalte behördenverbindlich zu sichern. Die Überführung des Richtplans erfolgt im Rahmen des vorliegenden Kapitels.

Ziele der räumlichen Entwicklung

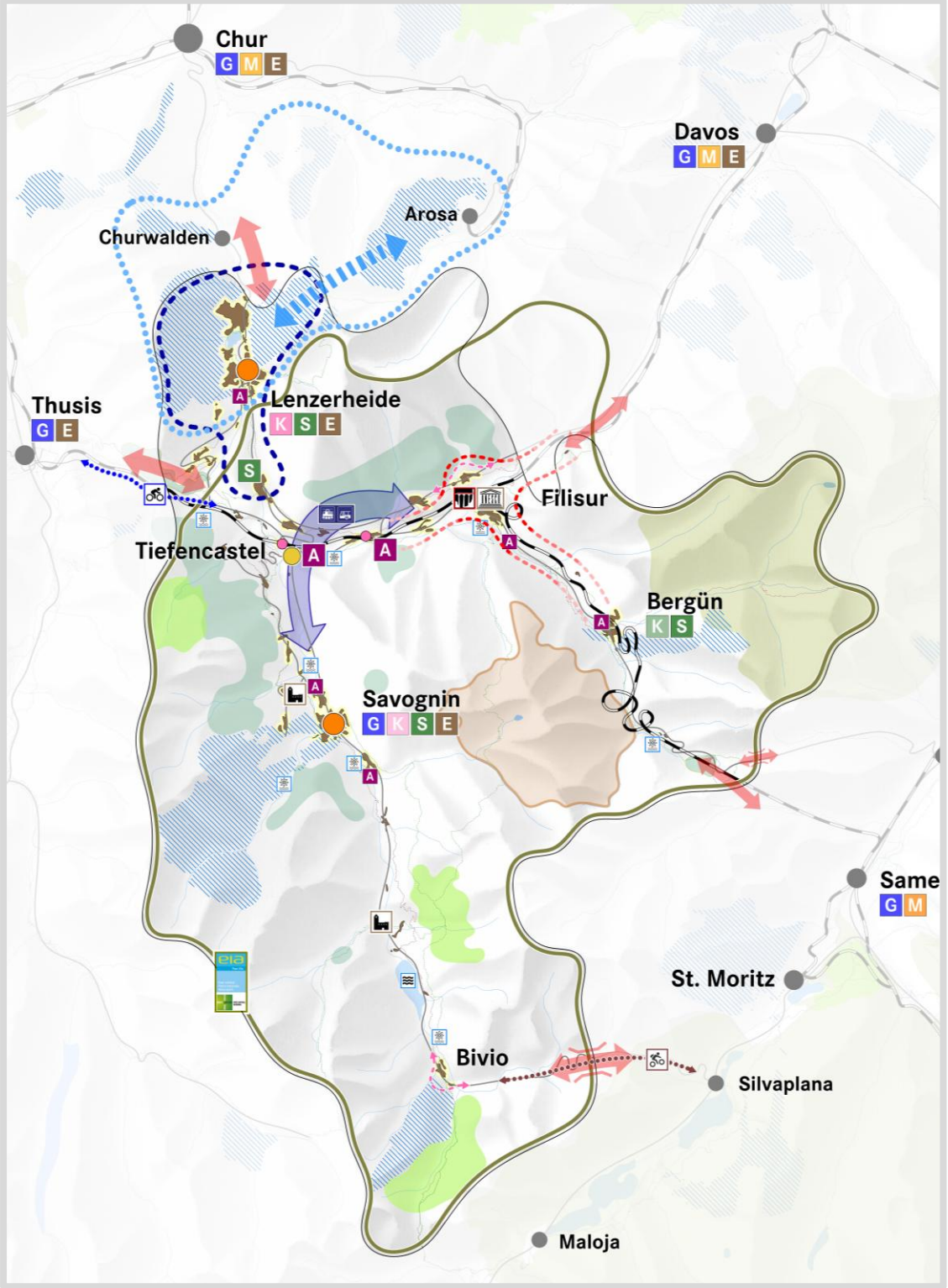
Die nachfolgenden Ziele geben den angestrebten Zustand der Region Albula in einem Horizont von 15 bis 25 Jahren ab Beschluss des Richtplans wieder (2040–2050).

- Die Region bietet eine hohe Lebensqualität und einen attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum für Menschen jeden Alters. Die Bevölkerungszahl in der Region nimmt moderat zu.
- Die Region bietet Arbeitsplätze für gut qualifizierte Arbeitskräfte und attraktive Rahmenbedingungen für ortsunabhängige Erwerbstätige aus urbanen Zentren, welche zeitweilig (oder auch längerfristig) von der Region aus arbeiten.
- Die Region bietet ein gutes Wohn- und Arbeitsumfeld und verfügt über bezahlbaren zeitgemässen Wohnraum für ortsansässige und ansiedlungswillige Personen im Erwerbs- und Familiengründungsalter.
- Der Tourismus ist durch seine Ausrichtung auf verschiedene Segmente, Zielgruppen und Märkte diversifiziert und dadurch krisenresistenter. Die touristische Nachfrage verteilt sich besser über das Jahr.
- Die KMU finden gute Bedingungen, qualifizierte Arbeitskräfte, Lernende und geeignete Flächen für ihre Weiterentwicklung in der Region vor.
- Regionale Kreisläufe bei der Lebensmittelproduktion und im Handwerk tragen dazu bei, die Landwirtschaft, das Kleingewerbe und die Gastronomie zu stimulieren und die Wertschöpfung in der Region zu halten und zu erhöhen.
- Die erneuerte Hotellerie steht auf gesunden Beinen und verfügt über eine ausreichende Bettenkapazität in unterschiedlichen Betriebsarten.
- Die Bergbahnunternehmen können sich auf ihren Märkten behaupten und sind wettbewerbsfähig. Sie sind im Winter das Rückgrat für die Tourismuswirtschaft und ergänzen das naturnahe Angebot im Sommer. Sie tragen zur Weiterentwicklung des Sommer- und Ganzjahresangebots bei.
- Angebot und Qualität der Gesundheitsversorgung werden an den bisherigen Standorten auch dank überregional enger Zusammenarbeit aufrechterhalten und punktuell ergänzt.
- Die Qualität des schulischen Angebots ist gesichert, Ausbildungsmöglichkeiten in der Region bleiben erhalten. Die Region verfügt über Strukturen für die externe Kinderbetreuung, welche das ökonomische Potenzial der Bevölkerung gut ausschöpfen.
- Die Region setzt die Chancen der digitalen Welt in Wirtschaft und Gesellschaft ein und nutzt die hohe Standortattraktivität.
- Die Subregion Lenzerheide ist als Trainings- und Wettkampfstätte mit hochklassiger Infrastruktur für den Spitzen- und Breitensport etabliert.
- Eine nachhaltige Energiepolitik und Erträge aus der Wasserkraftnutzung sind sichergestellt. Mit aktivem Energiemanagement wird die Energieeffizienz verbessert.
- Die Region ist gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Die Erreichbarkeit der Ortschaften abseits der Hauptverkehrsachsen ist ansprechend und berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse.
- Die Dörfer sind vom Durchgangsverkehr entlastet. Radrouten für Freizeit- und Alltagsverkehr sind sicher und attraktiv.
- Die hohe Qualität von Natur- und Kulturlandschaft und die hohe Artenvielfalt bleiben erhalten. Die Landwirtschaft pflegt das Kulturland standortgerecht.
- Belebte Ortskerne tragen zur Standortattraktivität bei. Die Qualität der Ortsbilder bleibt erhalten.

Raumentwicklungsstrategie

Die nachfolgenden Strategien zeigen die zentralen Stossrichtungen auf, welche für das Erreichen der oben genannten Ziele zu verfolgen sind. Die Raumentwicklungsstrategie setzt sich aus den formulierten Strategien und deren graphischer Umsetzung in der Konzeptkarte zusammen.

Die Region orientiert sich an folgender Raumentwicklungsstrategie:



Bevölkerung und Gesellschaft

Region als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Tourismusstandort stärken.

Wohnbaureserven für Bedürfnisse bauwilliger Familien in angemessenem Umfang erhalten. Rahmenbedingungen für Nutzung innerer Reserven in Dorfkernen verbessern.

Bezahlbares Erstwohnangebot schaffen.

Wirtschaft und Tourismus

Kooperationen und Vernetzung innerhalb und zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Handwerk, Tourismus und Kultur stärken; Potenziale im natur- und kulturnahen Tourismus weiter in Wert setzen.

Regionale Wertschöpfungskreisläufe bei Holzverarbeitung, Nahrungsmittelproduktion und Gebäudesanierung fördern.

A

Arbeitsflächen für Gewerbe und Produktion bereitstellen, haushälterisch nutzen und qualitätsvoll entwickeln.

Vielfalt des Tourismusangebots mit Alleinstellungsmerkmalen erhalten und für die Stärkung des Ganzjahrestourismus nutzen.

Rahmenbedingungen für Hotellerie/Beherbergung gesamthaft verbessern (Betriebe sichern, erneuern und reaktivieren; neue Betriebe ermöglichen).

Vernetzung touristischer Freizeit- und Sportangebote optimieren und Synergien nutzen.

Anlagenbasierter Tourismus als zentrales Element der touristischen Kernwirtschaft wettbewerbsfähig weiterentwickeln.

Gute Zusammenarbeit im Raum Arosa-Lenzerheide für die Stärkung und Positionierung der Destination aufrechterhalten.

Anlagen für Spitzen- und Breitensport gezielt ausbauen und Synergien nutzen (Kompetenzzentrum Winter- und Sommersport).

Versorgung und Ausstattung

Lenzerheide und Savognin als touristische Zentren und Orte der Versorgung weiterentwickeln und stärken.

Tiefencastel als Ort mit Stützfunktion stärken.

G

Bestehende medizinische Grundversorgung für Ortsansässige und Gäste halten. Angebot des CDS Savognin aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Ausbau Netzinfrastruktur UHB im Interesse der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität gezielt vorantreiben.

Anlagen Stromproduktion erhalten, optimieren und mit räumlichen Ansprüchen abstimmen. Erträge für öffentliche Hand sichern.

Mobilität

Abstimmung ÖV-Angebot zwischen Albulatal und Surses verbessern.

ÖV-Angebot in der Region durch gute Abstimmung und Taktung der Linien für verschiedene Nutzergruppen attraktiv gestalten.

Ergänzende Angebote an Randstunden schaffen (von/nach Davos und Savognin).

Gute verkehrliche und funktionale Anbindung in die benachbarten Regionen und an die touristischen Nachfrageräume sichern und optimieren. Touristische Achse in Richtung Davos fördern und stärken.

Schwachstellen im übergeordneten Strassennetz beheben:

- Dorfkerne von Bivio und Schmitten vom Durchgangsverkehr entlasten.
- Anschluss Bahnhof Tiefencastel und Arbeitsstandort Surava verbessern.

Attraktivität, Sicherheit und Durchgängigkeit der Radwege verbessern. Problematische Schwachstelle durch die Schyn beheben.

Wander- und Mountainbikenetz unter Berücksichtigung der Anliegen von Tourismus, Natur und Landschaft unterhalten, optimieren und gezielt ergänzen. Nationale Bikeroute über den Julierpass realisieren.

Natur- und Kulturlandschaft

Qualität der Landschaft und Lebensräume erhalten und fördern. Biodiversität fördern.

Auswirkungen des Klimawandels auf die Region analysieren; gemeinsame Anpassungsstrategien entwickeln und umsetzen.

Angebote des regionalen Naturparks Ela zur Stützung des lokalen Wirtschaftsgefüges, zur Stärkung des Sommertourismus und zur Förderung landschaftlicher und ökologischer Qualitäten (inkl. Sensibilisierung) nutzen.

Wertschöpfung des Weltkulturerbes RhB in der Landschaft Albula/Bernina innerhalb der Region verbessern.

«Landwasserwelt» in einer für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltigen Weise planen, umsetzen und betreiben.

Ausstrahlung und Bekanntheit der Institution Origen für Aktivierung und Inwertsetzung Kulturlandschaft und bauhistorischen Erbes sowie für Belebung der Dorfkerne nutzen.

Einrichtungen von regionaler Bedeutung

G	Gesundheit	M	Mittelschule
S	Sport	E	Einkauf / Dienstleistung
K	KITA	K	Kultur/Museum

Hinweise

	Intensiverholungsgebiet		BLN-Gebiet
- -	Wanderroute		Moorlandschaft national
- -	Bikeroute		Waldreservat
			Jagdbanngebiet

Handlungsanweisungen

Die Region orientiert sich bei ihren raumwirksamen Planungen an den Zielen und Strategien des regionalen Raumkonzepts.

Federführung: Region Albula

Die Gemeinden stimmen ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Ziele und Strategien des regionalen Raumkonzepts ab.

Federführung: Gemeinden

Ziele der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung

Entwicklung gemäss kantonaler Bevölkerungsprognose

Gemäss kantonalem Leitfaden haben die Regionen ein regionales Gesamtziel zur Anzahl Einwohner und Beschäftigten als Planungsgrundlage festzulegen. Als Grundlage sind die Bevölkerungsprognosen beizuziehen, welche im Auftrag des Kantons erarbeitet wurden und den Zeitraum von 2022 bis zum Jahr 2050 abdecken (Wüest Partner AG, 2022).

Das Szenario hoch der Bevölkerungsperspektive 2022-2050 geht für die Region zunächst von einem Bevölkerungswachstum aus. Ab dem Jahr 2028 rechnet dieses mit einem anhaltenden Rückgang der Einwohnerzahl auf 7700 Einwohner (siehe Tabelle 1).

Stand 2023	Stand 2030	Stand 2040	Stand 2050
8120	8270	8020	7750

Tab. 1: Kantonale Bevölkerungsperspektive 2022–2050, hohes Szenario (Quelle: Wüest Partner AG 2022)

Von der vereinfachten Annahme ausgehend, dass sich die Beschäftigtenzahlen analog zur Bevölkerung entwickeln, ist auch von einem Rückgang bei der Beschäftigung auszugehen (siehe Tabelle 2).

Stand 2022	Stand 2030	Stand 2040	Stand 2050
4550	4550	4410	4260

Tab. 2: Entwicklung Beschäftigte (VZÄ) gemäss kantonaler Bevölkerungsperspektive

Die kleinräumigen Prognosen bzw. das ihnen zugrunde liegende Berechnungsmodell ist naturgemäss mit grossen Unsicherheiten verbunden. Die Bevölkerungsperspektive 2022–2050 geht gegenüber der im kantonalen Richtplan unter Kap. 2.3.1 abgebildeten Perspektive und gegenüber der Perspektive 2019-2050 von einem moderateren Bevölkerung- und Beschäftigtenrückgang aus.

Ziele der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung

Die im regionalen Raumkonzept und in den kommunalen räumlichen Leitbildern zum Ausdruck gebrachte Absicht besteht darin, die Einwohnerzahl in der Region bzw. in den Gemeinden mindestens stabil zu halten bzw. moderat zu wachsen. Die im regionalen Raumkonzept aufgezeigten Strategien zielen darauf, dass der vom Kanton prognostizierten negativen Entwicklung entgegengetreten werden kann. Vor diesem Hintergrund weicht die Region etwas von den prognostizierten Zahlen ab und legt im Richtplan folgende Zielwerte fest:

- Die Einwohnerzahl in der Region Albula bleibt stabil oder nimmt moderat zu. Sie erreicht im Jahr 2050 zwischen 8100 und 8300 Einwohner.
- Die Beschäftigtenzahl in der Region Albula bleibt stabil oder nimm moderat zu. Sie erreicht im Jahr 2050 zwischen 4500 und 4600 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente).

Grundlagen

- Amt für Raumentwicklung Graubünden ARE (2018): Leitfaden regionale Raumkonzepte und Richtpläne Siedlung. Anforderungen an den Inhalt und den Planungsprozess.
- Amt für Raumentwicklung Graubünden ARE (2014): Raumkonzept Graubünden. Von der Regierung am 16. Dezember 2014 zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Region Albula (2021): Raumkonzept.
- Wüest Partner AG (2022): Kleinräumige Bevölkerungsprognose Graubünden 2022–2050. Factsheet und Zahlen.